



HESSISCHER LANDTAG

24. 07. 2012

*Dem
Innenausschuss
überwiesen*

Berichts Antrag der Abg. Faeser, Franz, Gnadl und Rudolph (SPD) und Fraktion betreffend legaler und illegaler Waffenbesitz und Waffenhandel bei Anhängern der rechtsextremen Szene

Aus einem Artikel der Frankfurter Rundschau vom 11.05.2012 geht hervor, dass bei dem landesweit bekannten Neonazi Patrick W., der auch als "Schlitzer" bekannt ist, Kriegswaffen gefunden worden seien.

Damit ist dieser neuerliche Vorfall in einer Reihe mit den spätestens seit dem Sommer 2007 vorliegenden Erkenntnissen über Schießübungen von Neonazis in der Schweiz zu sehen. An diesen Schießübungen im schweizerischen Aargau waren Mitglieder der "Freien Nationalisten Rhein-Main" sowie der hessische NPD-Funktionär Marcel W. beteiligt.

Für eine zunehmende Verbreitung von Waffen bei der NPD und der rechtsradikalen Szene spricht, dass im Dezember 2012 in Bremen Waffen von bekannten Neonazis konfisziert worden sind und seitdem Bremen und andere Länder die Möglichkeit eines Waffenverbotes und weiterer Maßnahmen für ein härteres Vorgehen gegen Rechtsradikale prüfen.

Spätestens seit den von der rechten Terrorzelle NSU begangenen Morden ist die Gefahr, die von bewaffneten Neonazis ausgeht, deutlich geworden.

Wie groß das Interesse Rechtsradikaler ist, an Waffen zu gelangen bzw. die Möglichkeit zum Umgang mit Waffen zu erhalten, belegen nicht nur die Fälle, in denen Rechtsradikale sich in Reservistengruppierungen engagieren, sondern wird auch deutlich, wenn man im Internet recherchiert. Hier findet man diverse Videos, auch aus Deutschland, in denen z.B. die Terrorbewegung "C18" mit Musikstücken oder abgefilmten Schießübungen ihren "Anspruch" überdeutlich macht.

Die Landesregierung wird ersucht, im Innenausschuss über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie häufig wurden in Hessen in den letzten zehn Jahren illegale Waffen bei Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, gefunden?
 - a) Um welche Art von Waffen handelte es sich hierbei jeweils?
 - b) In wie vielen Fällen wurden aufgrund der dargestellten Funde Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen
 - aa) das Waffengesetz,
 - bb) das Kriegswaffenkontrollgesetzeingeleitet?
2. Wie häufig wurde in den letzten zehn Jahren Zubehör für Waffen (bspw. Munition, Zielfernrohre) oder anderes militärisches Gerät (bspw. Abhöreinrichtungen) bei Personen mit rechtsextremem Hintergrund gefunden?
 - a) Welche Art von Waffenzubehör oder anderem militärischem Gerät wurde dabei gefunden?

- b) Aufgrund welcher Funde wurden Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen
- aa) das Waffengesetz,
 - bb) das Kriegswaffenkontrollgesetz
- eingeleitet.
3. Immer wieder wird von Aussteigern aus der rechten Szene von illegalem Waffenhandel in der Szene berichtet. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung hierzu vor?
- Welche Anstrengungen wurden unternommen, um den Waffenhandel in der rechten Szene aufzudecken und zu unterbinden?
4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, wie viele Personen mit rechtsextremem Hintergrund über
- a) einen Waffenschein,
 - b) eine Waffenbesitzkarte,
 - c) die Berechtigung zum Erwerb von Munition
- verfügen?
5. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, wie viele und welche Waffen sich in Zusammenhang mit den in Frage 4 genannten Berechtigungen im Besitz von Personen mit rechtsradikalem Hintergrund befinden?
- a) Wenn ja, wie stellt sich die aktuelle Situation dar?
 - b) Wenn nein, was unternimmt die Landesregierung, um festzustellen, in welchem Umfang Personen mit rechtsextremem Hintergrund über eine der in Frage 4 genannten Berechtigungen verfügen?
6. Wie schätzt die Landesregierung die Gefährdung durch rechtsextreme Personen mit Zugang zu Waffen ein?
7. In welchem Umfang und seit wann prüft die Landesregierung ein ähnliches Vorgehen wie in Bremen (z.B. Verschärfungen des Versammlungsrechts, Waffenverbote für Rechtsradikale u.Ä.)?
8. In welchem Umfang liegen der Landesregierung Erkenntnisse über sogenannte "C18 Gruppen" oder ähnliche Terrorzellen in Hessen vor?
9. In welchem Umfang liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, dass von rechtsextremen Personen in Hessen der Einsatz von Waffen und Gewalt in konfrontativen Situationen oder der allgemeine Umgang mit Waffen
- a) durch die Teilnahme an Schießübungen im In- und Ausland,
 - b) auf anderer Weise
- trainiert wird?
10. In welchem Umfang liegen der Landesregierung Erkenntnisse über sogenannte "Wehrsportübungen" von Rechtsextremen in Hessen vor?
11. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die in den Vorbemerkungen genannten Fälle hinaus vor, dass sich rechtsextreme Personen durch Mitgliedschaften in Schützenvereinen, Reservisten-gruppierungen oder auf andere Weise Zugang zu Waffen verschaffen?
- Seit wann liegen der Landesregierung diese Erkenntnisse vor?

Wiesbaden, 26. Juni 2012

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Faeser
Franz
Gnadt
Rudolph